



Christoph
Reuter
Wien (A)

christoph.reuter@univie.ac.at
musikwissenschaft.univie.ac.at/ueber-uns/team/reuter



Vortrag

Grooving & Moving, Blowing & Bowing - Typische Bewegungen beim Saxophonspiel und ihre klanglichen Auswirkungen

Christoph Reuter, M. Bertsch, I. Czedik-Eysenberg, A. Cui, M. Roos, S. Ambros, J. Jewanski, M. Eder, J. Mühlhans, F. Klooss, D. Popovic, V. Weber, A. Stickler, G. Feller, Ph. Steurer, J. Yang, M. Oehler

Saxophonist_innen gehören besonders in der Jazz- und Popmusik zu exponierten Solist_innen, die während eines Solos oder Riffs ihr Spiel durch – teils unwillkürliche, teils gezielte – Spielbewegungen untermauern. Je nach Selbstverständnis des/der Spieler_in und je nach Spielsituation können diese Bewegungen sehr unterschiedlich ausfallen. Dabei sind die Bewegungsformen meist so typisch, dass sie sich in deutlich unterscheidbare Kategorien unterteilen lassen, die häufig auch selbstironisch parodiert werden (z.B. youtu.be/weydt72CG8w; youtu.be/ky0sjmlWws0; youtu.be/u96bAOTMula; youtu.be/HdYZudkRz5s etc.).

Während zusätzliche Körperbewegungen beim Klarinettenspiel nur wenige klangliche Auswirkungen zeigen (z.B. Nusseck et al., 2022) und auch sonst eher dazu dienen, um mit anderen Musiker_innen bzw. dem Publikum zu kommunizieren (Jensenijs et al., 2010; Coorevits et al., 2020) oder den eigenen Gefühlen Ausdruck zu verleihen (Chang et al., 2019), scheinen typische Bewegungen und Gesichtsausdrücke von Saxophonist_innen schon spezieller mit typischen klanglichen Merkmalen verbunden zu sein (z.B. ruckartige Vor-/Rück-Bewegung des Oberkörpers im Rhythmus der Musik während des Growlings).

So liegt es nahe, die verschiedenen typischen Bewegungsarten von Saxophonist_innen zum einen zu erfassen und zum anderen auf ihre klanglichen Auswirkungen hin zu untersuchen. Für Aufgaben dieser Art eignen sich die seit 2021 entwickelten SINES Tools (Reuter, Czedik-Eysenberg, Cui 2023):

In diesen lässt sich die automatische Erfassung von Bewegungen und Gesichtsausdrücken aus Videos mit einer zeitsynchronen Audiosignalanalyse verbinden, wodurch es möglich wird, die Entwicklung klanglicher Parameter wie Helligkeit, Rauigkeit, Fluktuationen in Bezug auf die Bewegungsintensität oder –richtung einzelner Körperteile auszuwerten. Neben den Ergebnissen dieser Studie werden auf der Tagung gleichzeitig auch die neuen und frei im Netz verfügbaren SINES Tools der Wiener Systematischen Musikwissenschaft vorgestellt.

sinestools.univie.ac.at
Tools for Data Acquisition and Empirical Research

Christoph Reuter, geb. 1968, studierte Musikwissenschaft, Germanistik und Pädagogik an der Universität zu Köln, wo er 1996 promoviert und 2002 habilitiert wurde. Nach Ruf an die Universitäten Osnabrück und Wien ist er seit 2008 Professor für Systematische Musikwissenschaft an der Universität Wien. Seine Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte liegen im Bereich der Instrumenten-, Raum- und Psychoakustik, der Klangsynthese und -analyse, der Musikpsychologie sowie in musik-/geräuschbezogenen Fragestellungen. Gemeinsame Software-Projekte verbinden ihn u.a. mit dem Haus der Musik (Wien) und dem Deutschen Museum (München). Im Rahmen von Auftragsforschungen war/ist er beratend für Gesellschaften/Firmen wie u.a. AKM Austro Mechana (Wien) und Tesla Gigafactory (Berlin) tätig.

Co-Autoren:
Matthias Bertsch, Isabella Czedik-Eysenberg, Anja-Xiaoxing Cui, Marik Roos, Sarah Ambros, Jörg Jewanski, Matthias Eder, Jörg Mühlhans, Felix Klooss, Dijana Popovic, Veronika Weber, Albert Stickler, Gabriel Feller, Philipp Steurer, Jian Yang, Michael Oehler